

Wirtschaftliche Entwicklung stabilisieren

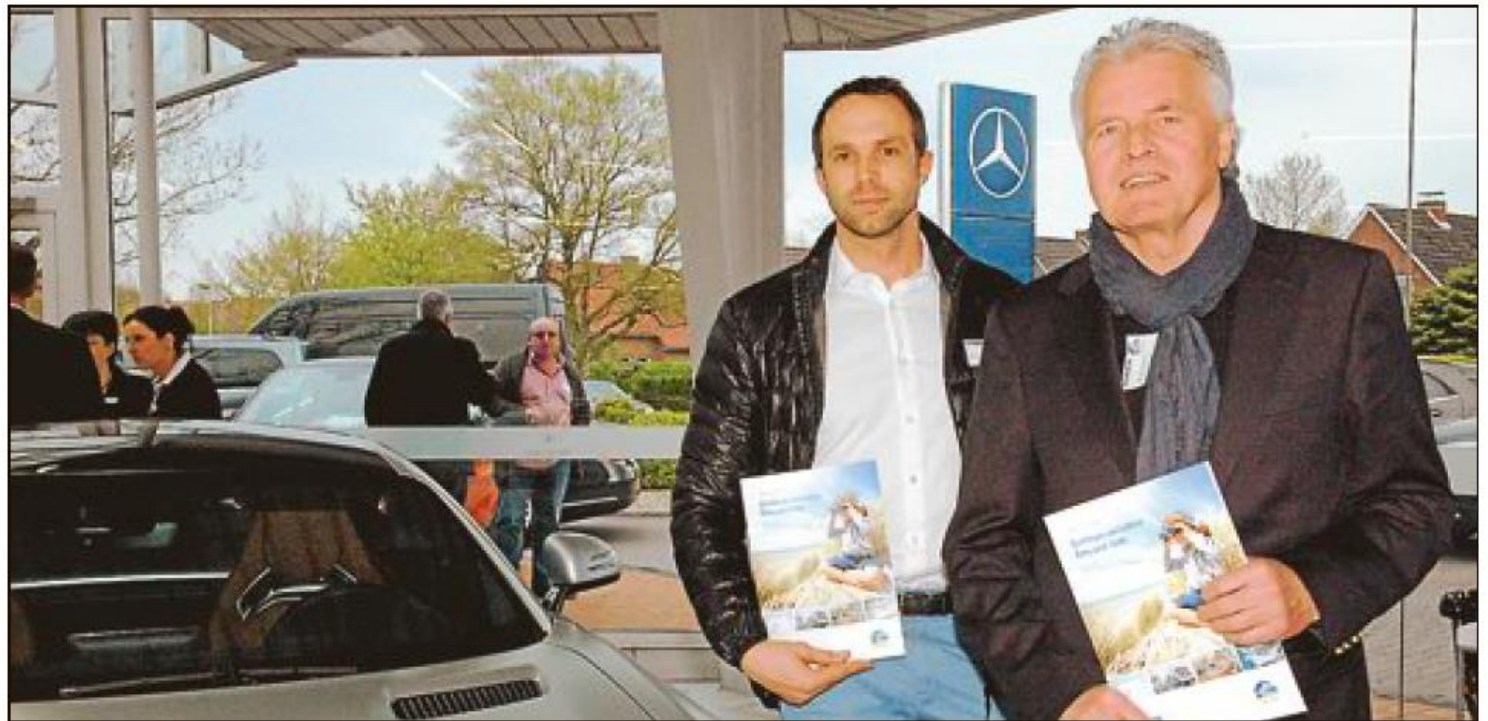
PRÄSENTATION Aktualisiertes Positionspapier von Wirtschaftsförderkreis und IHK – Große Themenpalette

Interessensvertretungen pflegen mittlerweile eine gute Zusammenarbeit. Ausbau der B 210n mit höchster Priorität.

WITTMUND/WJA – Vor etwa fünf Jahren hätte hier ja wohl noch niemand gewusst, was die Abkürzung „IHK“ überhaupt bedeute, scherzte IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Torsten Slink am Mittwochabend im Wittmunder Autohaus Rossier anlässlich der Präsentation des aktualisierten Positionspapiers „Landkreis Wittmund – Centrum zwischen Ems und Jade“. Entworfen wurden die Thesen zur wirtschaftlichen Situation unseres Landkreises mit den entsprechenden Forderungen zu seiner positiven Weiterentwicklung gemeinsam vom hiesigen Wirtschaftsförderkreis (WFK) Harlingerland und eben der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK).

Vor den geladenen Vertretern aus Wirtschaft und Verwaltung führte Slink in das Positionspapier ein, welches wie schon die Vorgängerresolution von 2011 eine große Themenpalette abdeckt: Unter anderem mit der Infrastruktur, der Bildung, dem Arbeitsmarkt, dem Tourismus, dem Handel und der Energiewirtschaft setzten sich die beiden Interessensvertretungen auseinander. Die humorvolle Andeutung von Slink zu Beginn seiner Rede kam nicht von ungefähr, schließlich gab es bis vor einigen Jahren nicht nur eine gewisse räumliche Distanz zwischen der in Emden ansässigen IHK und dem Landkreis Wittmund.

Insbesondere der WFK habe sich dann laut dessen Vorsitzenden Heino Meenken auf die Industrie- und Handelskammer zubewegt, entstanden sei in relativ kurzer Zeit



Auch Oliver Köhrmann und Dieter Koopmann (von links) als Vertreter des Wilhelmshavener HV ergatterten ein Exemplar des neuen Positionspapiers von IHK und WFK.

BILD: WILKO JANBEN

eine vertrauensvolle und fruchtbare Zusammenarbeit. Diese mündete bereits 2011 in ein erstes gemeinsames Resolutionspapier, welches schon damals den Ist-Zustand und Perspektiven für unseren Landkreis unter besonderer Berücksichtigung seiner regionalen Lage entwickelte. Doch das Rad der Zeit dreht sich schnell, gerade in unserem heutigen digitalem Zeitalter. Und daher wurde ein „Positionspapier 2.0“ aufgelegt, schließlich hat sich die Gefechtslage bei einigen der Wirtschaftslobby am Herzen liegenden Themen in den vergangenen Jahren verändert.

So bedauerte Slink das von politischer Seite erteilte vorläufige Aus für die Bahnverlängerung Esens-Bensersiel, IHK und WFK wollen jedoch an ihre Forderung nach einer Realisierung dieses Projekts festhalten. Überhaupt bleibe auch der Lückenschluss von Esens nach Dornum ein The-

ma, um damit die Küstenbahn Ostfriesland zu reaktivieren. Der IHK-Hauptgeschäftsführer zu diesem Punkt: „Die Bahnanbindung ist auf der ostfriesischen Halbinsel nicht ausreichend, da es keine optimale Bahnreise für die Küste und die Inseln gibt.“ Außerdem sei eine Intercityanbindung nach Sande/Wilhelmshaven, ein Flügelkonzept für den Bahnhof Sande sowie direkte Schnellverbindungen mit der Bahn von Osnabrück und Bremen umzusetzen.

Schulterschluss üben

Das Positionspapier ist geprägt von der Ansicht, die wirtschaftliche Entwicklung des Landkreises Wittmund letztlich nur in Zusammenhang mit der Realisierung wichtiger infrastruktureller Projekte in den Nachbarkreisen stabilisieren zu können. Zu nennen wäre zum Beispiel ein Plädoyer für den Bau der Bundesstraße

„B 210n“ als Verbindung der A 31 bei Riepe zur B 210 zwischen Aurich und Wittmund sowie zur B 72 zwischen Aurich und Bagband. In der Resolution wird diesem Vorhaben „höchste Priorität“ eingeräumt.

In dem Zusammenhang wünschte sich Meenken übrigens, dass man beim nächsten Mal gleich über ein Positionspapier für die gesamte ostfriesische Halbinsel nachdenken solle. Doch während auf Wirtschaftsebene Kreisgrenzen mittlerweile keine Rolle mehr zu spielen scheinen und Wittmund mit Emden den Schulterschluss übt, sendeten hochrangige ostfriesische Kommunalpolitiker in der vergangenen Woche mit der Auflösung des Regionalrats ein gegenteiliges Signal. Dazu sagte Slink: „Wenn auch in der Politik alle zusammen finden, würde man mehr erreichen.“

Speziell mit Blick auf die Bildungs- und Arbeitsmarktsi-

tuation im Landkreis Wittmund fordern IHK und WFK, dass im Harlingerland mittel- bis langfristig mehr Beschäftigungsmöglichkeiten für Höherqualifizierte angeboten werden. Ein Fachkräftemangel sei im Landkreis Wittmund deutlich spürbar. Fachkräfteinitiativen aus der Region sollten zusammengeführt werden. In dem Zusammenhang sei auch die Verfügbarkeit von „schnellem Internet“ ein wichtiger Standortfaktor, um Fachkräfte in die Region zu holen.

Landrat Matthias Köring sagte erfreut, „dass 2009 noch kein IHK-Vertreter eine solch vehemente Rede für den Landkreis Wittmund gehalten hätte.“ Er lobte auch den Einsatz des WFK in Hannover. Prominente Gäste der Präsentation waren der frühere Handballnationalspieler Oliver Köhrmann sowie Dieter Koopmann, Manager des Handball-Zweitligeraufsteigers Wilhelmshavener HV.